



# EDITORIAL

MARTIN W.

## Und täglich grüßt das Murmeltier

Hatten wir das nicht schon einmal vor einem Jahr: Lockdown? Doch. Ich könnte nun ganz einfach mein Editorial vom Dezember 2020 herausnehmen und in diese Schelfara hinein kopieren mit den Wünschen auf ein baldiges Ende der Maßnahmen und keine weiteren Lockdowns und einen guten Sommer und so weiter und so fort... Mache ich aber nicht!



„Huckepäckle“ für Kinder in den Flüchtlingslagern auf Lesbos

Es ist also wieder Weihnachten und während ich diese Zeilen schreibe, trudeln gerade die aktuellen Informationen herein, die besagen, dass ab sofort wieder „physische“ Vereinsarbeit möglich ist. Die drei Wochen Lockdown sind also vorüber, wir werden sehen, wie lange wir nun wieder mehr oder weniger normalen Gruppenbetrieb durchführen dürfen. Aber Pfadis sind nun einmal außerordentlich positiv denkende Menschen, und die Freude über die momentan mögliche Vereinsarbeit überwiegt die Sorge über mögliche baldige Verschärfungen.

Dabei hat dieses Jahr wirklich toll begonnen. Beim Start mit sensationellem Zuspruch mussten wir alles nachholen, was wir in den vergangenen Monaten versäumt hatten. Vom Pfadiball bis zum Faschingsumzug war alles dabei. Auf der Klausurtagung in Fußach wagten wir einen Blick in die Zukunft unserer Gruppe, und Anfang Oktober veranstalteten wir sogar einen Ball. Der „Pfadiball wie früher“ war ein richtig entspanntes Fest mit ausgelassener Stimmung, hervorragender Musik und richtig lässiger Stimmung. So schön können Feste sein!

Die Coronamaßnahmen erlaubten noch bis in den November hinein recht „normale“ Heimstunden, ab Ende Oktober häuften sich aber auch bei unseren Mitgliedern die krankheitsbedingten

Ausfälle. Leider. Das Packen der „Huckepäckle“ für Kinder in den Flüchtlingslagern auf Lesbos war bis dato die letzte Aktion. Was aber alles sonst noch in den vergangenen Monaten so gelaufen ist, könnt ihr auf den kommenden Seiten sehen und nachlesen.

Doch wie geht es nun weiter? Unser traditioneller Pfadi- und Möweball im Jänner kann nun bereits zum zweiten Mal in Folge nicht stattfinden. Die derzeitigen Bestimmungen und die unsichere Gesamtsituation lassen auch im Jänner 2022 keinen Ball im Cubus zu. Im Unterschied zum vorigen Jahr hoffen wir aber auf eine baldige Besserung der Lage und wir bemühen uns deshalb, einen Ersatztermin für einen Ball im Frühjahr zu finden. Wir hoffen, dass ihr diesen „Frühlingsball“ mit eurem Besuch in ein wahres Fest der Lebensfreude verwandelt! Wir stehen parat, das Programm ist geschrieben, die Deko ist gebastelt – los! Sobald wir mehr wissen, werden wir euch natürlich informieren.

Aber nun zurück in den Dezember: Selbst auf die Gefahr hin, dass es etwas abgedroschen klingt - Euch allen ein friedliches und entspanntes Weihnachtsfest und erholsame Feiertage. Wir sehen einem Frühjahr voller neuer Taten mit Flohmarkt, (verschobenem) Pfadi- und Möweball und anderen richtig tollen Gruppenaktionen mit großer Vorfreude entgegen!



## DIE PWA PATRULLE TIGER, ...

DAS SIND WIR: ALARA, BERNIE, EVELINE, LUCA, SABRINA, SARAH, STEPHANIE, VERA UND YVONNE SOWIE EVO, ISOLDE UND NICOLE.

Wir sind mit großer Power und Freude ins neue Pfadijahr gestartet und haben gleich in den ersten Pfadistunden ein cooles Tiger-Plakat gestaltet. Gleichzeitig haben wir uns noch einmal Gedanken über unseren Patrullennamen gemacht und uns überlegt, warum wir uns mit ihm verbunden fühlen. Dabei haben wir vieles über die Tiger in freier Wildbahn und über uns selbst erfahren:

Der Tiger hat ein **weiches Fell**, das er gut pflegen muss. Auch wir müssen gut auf unsere Gesundheit achten. Dazu gehört neben einer gesunden Ernährung, der täglichen Körperpflege auch eine stressfreie, chillige Zeit für die Seelenpflege, Chillen, das können die Tiger auch!

Der Tiger **ist schnell** und **kann gut springen**. Damit auch wir unsere Beweglichkeit behalten, sind wir gerne unterwegs, zu Fuß, mit dem Fahrrad, bei den Pfadistunden und Pfadilagern und bei sportlichen Tätigkeiten wie Tanzen, Schwimmen und Wandern.

Der Tiger **ist laut!** Ja, wenn er brüllt, bekommen alle Angst! Um erfolgreich zu sein, dürfen auch wir ein bisschen laut sein, um dann wieder leise und vorsichtig zu sein wie der Tiger beim Anschleichen.

Der Tiger **liebt die Hühner**. Auch wir haben unsere Vorlieben und Wünsche und sind glücklich, wenn wir sie manchmal „einfangen“, ausleben und uns erfüllen können.

Der Tiger **ist mutig, klug und stark**. Das sind wir auch. Wir stellen uns dem Leben und übernehmen Verantwortung für uns und für andere.

Nur etwas unterscheidet die PWA Patrolle Tiger von den Tigern in der Wildnis: Sind diese Einzelgänger, so lieben die PWAler die Geselligkeit und vor allem die gemeinsame Zeit bei den Pfadfindern. Wir hören nicht auf zu hoffen, dass diese für uns wichtige gemeinsame Zeit endlich wieder anhaltend und ohne große Auflagen möglich sein wird.



## **EIN JAHR IN ZWEI STUNDEN – PFADISTART 2021**

LINUS HEIM

Ein Jahr in zwei Stunden klingt etwas überambitioniert? Nicht für uns! Die Kinder in Gruppen eingeteilt und los ging es. In den folgenden zwei Stunden erlebten die Kinder alles, was in einem Jahr nicht fehlen darf. Tanzen am Pfadiball, Verkleiden mitsamt Faschingsumzug, Funkenwettbewerb, Ostereiersuche, Fensterputzen beim Frühjahrsputz, Zelt aufräumen am Sommerlager, Sandburgenbau im Urlaub, Schultüten-KIM (tasten, fühlen, schmecken) zum Schulstart, Laternenparcours zum Laternefest, Sackhüpfen im Nikolaussack, Schirennen und Kekse verzieren an Weihnachten – es hat nichts gefehlt, das Jahr war komplett. Doch seht selbst, die Bilder sind besser als jedes zusätzliche Wort.





## WÖFLINGS-HEIMSTUNDEN IM HERBST

LINUS HEIM

Auch unsere Wölflinge haben den Herbst nicht verschlafen. Ganz im Gegenteil, dieses Jahr war die Rasselbande mit beinahe 30 Jungs so groß wie schon seit Langem nicht mehr. Da wurde weder ihnen selbst noch uns Leitern je langweilig. Immer mittwochs hieß es „allzeit bereit“ zu Spielen wie Merkbball, Ochs-Ochs-am-Berg, Wer-hat-Angst-vorm-weißen-Hai, Kettenfängi, Karottenziehen, Hexentanz, Stille Post, ... oder Aktionen wie „Wer baut den größten und schönsten Laubhaufen“ oder „Wer zeichnet uns die schönste Fantasiewelt?“. Als gute Leiter haben wir ganz am Anfang die Wölflinge befragt, was sie gerne in der Heimstunde erleben und machen wollen würden. Bei der Auswertung bekamen wir Leiter sogleich Flashbacks ans vergangene Sommerlager (zur Info, der Schelfartitel war „Wir haben Hunger!“) – denn es ging primär ums Essen: Obstsalat, Pizza, Kekse, Zopfhasen, Krapfen, Mandarinen und Erdnüsse, ...

Hätten wir (zumindest zum Teil) auch noch machen wollen, wäre da nicht dieser Lockdown gekommen – aber keine Sorge, holen wir natürlich nach!



## WICHEL-HEIMSTUNDEN IM HERBST

CARINA

Nachdem wir beim Pfadistart viele unserer großen Wichtel zu den Guides überstellt haben, freuten wir uns umso mehr, neue Gesichter in dem Heimstunden begrüßen zu dürfen.

Zu Beginn standen viele Kennenlernspiele bei uns auf dem Programm. Da darf das unter den Pfadis wohlbekannte Ballspiel "Löbbla" natürlich nicht fehlen. Aber auch das Spiel "Namensschreck" eignet sich super, um sich neue Namen zu merken.

In einer Heimstunde haben wir uns mit Window Color vergnügt. Dabei sind wunderschöne Windlichter mit passenden Herbstmotiven entstanden. Fliegende Drachen, Kürbisse und Igel in bunten Farben lächelten uns von den recycelten Marmeladengläsern entgegen.

Dass man aber auch aus Naturmaterialien wahre Kunstwerke schaffen kann, bewiesen unsere Wichtel in der anderen Heimstunde, als sie die Aufgabe hatten, ihren Kinderheld aus Blättern, Zweigen, Steinen und anderen Gegenständen aus der Natur auf den

Boden zu legen. Petterson & Findus sind auf dem Hof sogar mit ihrem Hühnerstall zu sehen. Ostwind war fast so groß wie ein echtes Pferd, der Pumuckl war besonders gut gelungen, und Bibi & Tina ritten auf ihren Pferden aus Laub durch die Dämmerung.

In der letzten Heimstunde haben wir uns mit dem Projekt "Huckepack" beschäftigt und einiges über Flüchtlingskinder erfahren und gelernt. Wir finden es super, dass so viele bei dem Projekt mitmachen. Ein großes D-A-N-K-E für eure Unterstützung!



## AUS DEM LEBEN DER CARAVELLES

BIGI

Gut sind wir in das neue Pfadijahr gestartet. Zu Beginn wurden die Gruppenregeln verhandelt, und wir lernten uns besser kennen. Unsere Stufe hat sich heuer wieder vergrößert, und neues Leben gesellt sich zu uns. Am Lagerfeuer mit Marshmallows oder bei Detektivspielen verbringen wir unsere ersten Stunden.

Mitte Oktober ist es dann soweit...

### **Die Überstellung der CaEx**

Am Abend hat man sich in der Dämmerung beim Pfadiheim getroffen. Ein paar von den „alten“ und (fast) alle werdenden CaEx. Der wirkliche Treffpunkt ist beim Jannersee, die Temperaturen nehmen mit den letzten Sonnenstrahlen ab. Es wird kalt, ein paar einsame Wasserbälle treiben ruhig auf dem See. Ein Schlauchboot erwartet unsere Keksis am Ufer. In gemischten Zweiertteams soll nach den Bällen gepaddelt werden. Die Löcher im Boot sind schnell mit Panzertape geflickt. Dann noch eine Augenbinde aufgesetzt, und es kann losgehen. So sollen die Wasserbälle auf einfache Art und Weise geholt werden. Hin und wieder, doch noch viel zu selten, dürfen die Augen für eine Minute geöffnet werden. Die oder der eine oder ande-

re ist dabei ganz schön nass geworden, geschafft haben es alle. Handtücher und trockene Kleidung haben nicht gefehlt. Die tapferen Wasserratten sind nun offiziell Teil der CaEx. Wir gratulieren herzlich!

Ein paar Mal sind sich noch gemeinsame Heimstunden ausgegangen. Zuletzt haben wir eine Lagerfeuerchallenge an der Ach gemacht. In Viererteams mit jeweils vier Streichhölzern soll ein Lagerfeuer gezaubert werden. Das gelingt auch den meisten, und es reicht um sich aufzuwärmen.

Nun geht es halt wieder eine Zeit lang online weiter, wir freuen uns aber schon auf die Zeit danach.



## ÜBERSTELLUNGSFEIER ZU DEN RARO – EINE HEIßE SACHE!

NIKLAS GERMANN

Dienstagabend. 3G-Regel-konform sind alle erschienen, mehr oder weniger mit Vorfreude. Das Ziel war traditionell das Erbauen einer „Schwitzhütte“. Und nicht zuletzt das Schwitzen. Zuerst wurden einige lange Äste und dünne Stämme gesucht, welche danach mit Seilen und einigen Kreuzbünden nach mehreren Versuchen zu einer Kuppel geformt und festgebunden wurden. Es war September, kein strahlender Sonnenschein, aber warm ist es dann trotzdem geworden.

Im bereits brennenden Feuer lagen schon einige größere Steine bereit. Mit einer Schaufel war es kein großes Problem, die glühenden Steine in einen Topf zu legen, der zweite Topf war gefüllt mit Wasser. Planen lagen schon bereit, diese galt es dann über die Kuppel zu legen. Schnell waren alle umgezogen, in Badehose standen wir um die Kuppel. Der glühende Topf zuerst, danach einer nach dem anderen in die kleine Kuppel, am Schluss das Wasser. Es war wie ein Wunder, wie viele Leute hineinpassten, nicht zuletzt durch den ausgestrahlten Optimismus, dass wir das schon gut schaffen werden. Schnell mussten die Planen luftdicht gemacht werden, und so wurde es recht schnell warm.

Gleich wurde begonnen, das Wasser über die glühenden Steine zu leeren, so entstand heißer Wasserdampf, welcher so gut wie möglich in der Kuppel zu halten war. Das ist uns gut gelungen, und so kam ein Schöpfer Wasser nach dem nächsten und die Schweißdrüsen hatten jede Menge Arbeit. Nach einigen Minuten war dann die Erste draußen, doch für alle anderen ging es ca. 20 Minuten weiter.

Dann gingen einige an die frische Luft, doch ein paar blieben noch weiter. Nun war es schon wirklich schwitzig und die ersten begannen sich auf den kühlen Boden zu legen, der Platz dafür war ja jetzt da. Nach geschätzt nochmals 10 Minuten wurde das letzte Mal nachgeleert. Schließlich war Schluss und die Planen wurden geöffnet. Jetzt ging es ans Ausschwitzen. Wir waren dampfende Menschen, überall wo wir waren, verfolgte uns der Dampf. Es vergingen nochmals 10 Minuten, und manche gingen noch schnell unter eine kalte Dusche. Nach dem Umziehen wurde ein Schlusswort gesprochen, und schon waren die knapp zwei Stunden vorbei. Nur die Leiter nahmen sich nochmals der Schwitzhütte an, mit neuen Steinen und frischem Wasser wurde noch einige Zeit mit dem Reinigen der Schweißdrüsen verbracht.



## EIN PFADIBALL WIE FRÜHER

LINUS HEIM

Ein Jahr ohne Pfadiball? Nicht mit uns! Uns PfadfinderInnen ist es gelungen, selbst im Jahr 2021 einen Ball zu veranstalten. Nicht irgendeinen Ball, sondern – anlässlich des 50. Pfadiballes - einen „Pfadiball wie früher“!

Somit hieß es nicht auf zum Cubus, sondern ab ins Vereinshaus. Die alten Anzüge und Kleider ausgepackt, teilweise festgestellt, dass diese nicht mehr oder vielleicht auch wieder passen – und los ging das Fest. Der Eintritt kostete 20 Euro, eine Anspielung auf die 20 Schilling die der Eintritt damals beim ersten Pfadiball kostete. Bei Speis und Trank, Lachen und guter Stimmung verging der Abend wie im Flug. Musikalisch untermalt von der „Pastis Band“, welche wirklich beste Arbeit geleistet hat (danke), war auch die Tanzfläche durchgehend gut besucht. Nur einmal wurde der ausgelassene Tanz unterbrochen, nämlich für die zuvor einstudierte Programmeinlage. Aufgeführt wurde eine Szene des Stücks „Das Streichquartett“ von Szöke Szakall. Dieses wurde vor vielen, vielen Jahren schon einmal auf einem Pfadiball gespielt, dieses Jahr etwas neu interpretiert und mit einem Rückblick auf damals ergänzt – echt unterhaltsam und genau richtig für einen Ball wie früher. Anschließend wurde die Tanzfläche nochmals zum Glühen gebracht, bevor sich das Geschehen in die Bar verlegte. Dort wurden natürlich Schallplatten aufgelegt, wie früher, versteht sich.









## KLAUSURTAGUNG 2021

LINUS HEIM

Zwei Termine im Pfadikalender sind speziell für die Leiter sehr wichtig. Der Leiterausflug, als Belohnung für alle Mühen und Entbehrungen, sowie die Klausurtagung. Da wir ja vorbildhafte Leiter sind, haben wir, obwohl dieses Jahr der Leiterausflug entfallen ist, uns kopfüber in einen Haufen Arbeit gestürzt und sind auf Klausurtagung gefahren. Dieses Jahr waren wir hierfür zu Besuch im Pfadiheim Fußsach. Das Programm? Erstmal durften die Teilnehmer selber festlegen, über welche Themen sie reden wollten, über welche Themen sie andere Meinungen hören wollten, ... Gefunden wurden diese durch einen Wettkampf, ein Wettrennen, zwei Teams kämpften darum, wer mehr Begriffe aufschreiben konnte. Einzige Bedingung: Die Begriffe mussten etwas mit Pfadi zu tun haben. Hat größtenteils gut geklappt. Wobei neben „Ex-RaRo“, „Gruppenlager“, ... auch Dinge wie „Zeppelin“ auf den Zetteln standen. Da war wohl jemand von der Umgebung abgelenkt.

Das weitere Programm, nach dem Abendessen, bestand daraus, die aufgeschriebenen Themen, zumindest die interessantesten davon, auszuarbeiten, zu besprechen und das weitere Vorgehen zu planen. Nach vollbrachter Arbeit schritten wir zum Ausklang und bewiesen, dass selbst harte Arbeit auf der Klausurtagung unsere gute Laune nicht drückt. Bei Kartenspielen wie Pferderennen (hab mir sagen lassen, das soll ziemlich laut gewesen sein, selbst im Stockwerk darunter konnte man nicht schlafen, ups), Zitaten wie „Käse hat kein Zeitempfinden“ und Feststellungen wie „I bin no nia uf na Bananenschale usgrutscht“ gingen auch die letzten schlafen.

Nach dem Frühstück hielten wir vormittags noch einen Gruppenrat ab, bevor wir uns ziemlich pünktlich und ohne großen Stress (eher unüblich) im Shanti zum abschließenden Mittagessen trafen. Danke, bis nächstes Jahr!



## HERBSTLAGER SPÄHER

DANIEL

**Am 15. und 16. Oktober waren die Späher auf Wochenendherbstlager.**

Treffpunkt Pfadfinderheim. Gemeinsames Material und Lebensmittel werden in den Rucksäcken verstaut, Abmarsch Richtung Ippachwald. Erste Stärkung beim Ippachbrünnele. Von dort noch zirka eine halbe Stunde weiter. Passender Lagerplatz für die Nacht wird gesucht und schließlich gefunden. Schöne Lichtung, eben, mit Bach und genügend Brennholz, ungestört. Die Späher errichten das Zelt und machen ein Feuer. Die Leiter suchen sich ein feines Plätzle an der Sonne und kontrollieren die Arbeit aus der Ferne. Anschließendes Abendessen: gegrilltes Filet vom Schwein an knusprigem Roggenbrot mit karamellisiertem Apfel. Bis in die Nacht hinein sämtliche bekannte Geländespiele.

Feines Frühstück am nächsten Morgen mit Rührei und Marmeladebrot, angeräucherter Tee. Teebeutel schlotzen. Zusammenpacken, kleiner Umweg quer diagonal durch den fast gesamten Ippachwald. Den Bauarbeiten bei der abgebrannten Schmiede zuschauen. Interessantes über Killerpilze lernen. Material putzen und verräumen, nach Hause gehen.



# KALENDER, SPONSOR, IMPRESSUM UND DAS FOTO

## KALENDER

24.12.2021	Friedenslichtverteilung beim kleinen Spar und Brotlädele an der Ach
08.01.2022	Pfadi- MÖWEBALL im Cubus – ABGESAGT, Ersatztermin voraussichtlich im Frühling
29.01.2022	Altpfadi Wintergaudi
05. - 10.03.2022	Abgabetermine Flohmarkt
11. - 12.03.2022	Flohmarkt im Cubus und im Vereinshaus
26.03.2022	Wolfurter Fahrradbörse

## WEB

Weitere Informationen, Fotos und Veranstaltungstermine sowie Informationen über die Wolfurter Pfadis gibt es online unter [www.pfadfinder-wolfurt.com](http://www.pfadfinder-wolfurt.com), auf Facebook und Instagram.

**Wichtig:** Wir alle wissen nicht, wie sich die Situation in Hinblick auf coronabedingte Einschränkungen in den kommenden Wochen und Monaten entwickelt. Es besteht deshalb auch weiterhin die Gefahr, dass Aktionen allenfalls kurzfristig abgesagt werden müssen. Im Zweifelsfall bitte immer auf der Homepage nachschauen oder Rücksprache mit den Leiterinnen und Leitern halten.



Diese Ausgabe der Schelfara wurde dankenswerterweise gesponsert von

**HABERKORN**  
EINFACH BESSER

## IMPRESSUM

d'Schelfara – Vereinszeitung der Pfadfindergruppe Wolfurt  
Herausgeber & Medieninhaber: Pfadfindergruppe Wolfurt  
F.d.l.v.: Martin Widerin, Erlenstraße 1a, 6922 Wolfurt  
Redaktion: Carina, Bigi, Isolde, Niklas, Linus, Dani, Martin W.  
Fotos: Carina, Bigi, Isolde, Annika, Steffi, Linus, Max, Klinsi, Tom, Dani, Martin W.  
Grafik: Velch, Layout: Erik Reinhard  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. Februar 2022  
Beiträge, Fotos, Termine,... erbeten an: [martin@widerin.com](mailto:martin@widerin.com)